

Es werden also hier die Herkens- die Schoß- Gedanccken Gottes gemeint, oder der innre verbor- gene Rath seiner Liebe, den kein Mensch errathen kan, wenn ihn Gott selbst nicht bekandt gemacht hätte. Und das sind die gnädigen Absichten, die der Herr schon von Ewigkeit her mit der Erlösung und Begnadigung der verlohrenen Menschen gehabt hat; die Friedensgedanccken, seine rebellische Creaturen nicht wegzuwersfen sondern durch den unendlich weisen Weg der Versöh- nung seines Sohnes Jesu Christi wieder aufzu- richten. Wie köstlich ist es nicht diese Gedan- cken Gottes zu erkennen, wie köstlich ist es in die grauen Tiefen der Ewigkeit hineinzuschauen und die Gnadenwahl der Sünder im Herzen Gottes zu lesen: wie durchdringend und er- freuend, das erwürgte Lamm vor Grundlegung der Welt als schon geschlachtet zu sehen und in dem Buche dieses Lammes alle Nahmen derer Sünder, die noch gebohren, befehret und selig gemacht werden solten, zu erblicken? Wie köstlich ist der Blick unter allen Vorbildern und Anstalten des alten Bundes Jesu gankes Verdienst, Gerech- tigkeit und Heil wahrzunehmen? wie köstlich im neuen Bunde das allgemeine Heil allen Sün- dern dargebothen, die Gnadenhände nach allen verlohrenen ausgestreckt zu sehen und bey allen Gnadenwercken Jesu die Absicht zu lesen: Ich bin kommen zu suchen und selig zu machen was verlohren ist. Eben diese gnadenvollen Absichten des Herrn lassen sich in dem ganzen

A 5

Laut